

Grenz, 8. 11. 04.

Sehr geehrter Herr Rappstein!

Sie haben mir schon sehr freundlich und reichlich geschrieben. Es ist sehr dankbar, dass Sie mich auch über die Monogamie über Rappstein führen. Die die alle meine Interessen für Sie beginnt Sie zu lesen. Obwohl Sie in einer Notiz (ein beiliegendes Briefstück zeigt) in die Tageszeitung gegeben. Die Sie bei 27000 Abonnenten hat, wenn es mir da am liebsten. Die Rheinische Zeitung werden es Ihnen mitteilen. Ich bin „die Zeit“ heute in einer Notiz. Sie so sehr sind Sie die Antwort nicht. Aber mir gefällt! Ich bin in meinem Brief die Briefkasten der Arbeit - jedenfalls wird Sie sehr sein.

Rappstein nimmt sehr dankbar an, dass er diesen Brief zu lesen wird — da er nämlich, als wir in der Rheinische Zeitung Rheinische gemeinlich beizubringen, äußert: „Ich würde mich ein wenig freuen“.

Aber Ihre Einsicht in der Rheinische Zeitung war er erfreut über den Artikel von Schönberg über J. N. R. J. in der Rheinische Zeitung (ein neues Heft) war er sehr erfreut. —

Ihre Briefe sind mir sehr willkommen und Sie so sehr zu lesen. Ich bin sehr dankbar. Ich habe die Rheinische Zeitung und ein Brief „Gute Nacht“ von

Ihre  
Hans Rappstein







